



## NIEDERSCHRIFT

### ÜBER DIE 05. SITZUNG DES BEIRATS FÜR MIGRATION UND INTEGRATION IN DER V. WAHLPERIODE (2014 BIS 2019)

<b>Datum und Ort:</b>	23. Juli 2015	Kreisverwaltung, 56130 Bad Ems
<b>Dauer von - bis:</b>	18.05 Uhr	20.15
<b>Teilnehmer/innen:</b>	<b>(A) Mitglieder des Beirats für Migration und Integration:</b>	
	Frau Filiz <b>Achhammer</b> , Lahnstein	
	Herr Matthias <b>Boller</b> , Lahnstein	
	Herr Günter <b>Groß</b> , Lahnstein	
	Herr Damian <b>Kupka</b> , Lahnstein (bis 18.45/bei TOP 3)	
	Herr Ulrich <b>Lenz</b> , Katzenelnbogen	
	Frau Sylvia <b>Lindner</b> , Dachsenhausen	
	Herr Wolfgang <b>Riehl</b> , Hömberg	
	Frau Nuriye <b>Soyudogan</b> , Katzenelnbogen	
	<b>Es fehlen entschuldigt:</b>	
	Frau Elke <b>Maxeiner</b> , Singhofen	
	Frau Ute <b>Wagner</b> , Lahnstein	
	Frau Irmtraud <b>Wahlers</b> , Fachbach	
	<b>(B) Kreisverwaltung:</b>	
	Herr Manuel <b>Minor</b> , Protokollführer	
	Herr Christoph <b>Lehmler</b> , päd. Leiter der KVHS (bis TOP 4)	
	Frau Chantal <b>Schneider</b> , Anwärtlerin	
	<b>(C) Gäste:</b>	
	Herr <b>Khan</b> , Tahir-Moschee Koblenz (bis TOP 4)	
	Frau <b>Laschet-Einig</b> , Vorsitzende des Vereins „Netzwerk Bildung“	

Die Vorsitzende, **Frau Achhammer**, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Beirats für Migration und Integration, die Vertreter der Kreisverwaltung und die Gäste. Anschließend stellt sie die ordnungsgemäße Einladung fest und teilt mit, dass der Beirat beschlussfähig sei. Gegen die vorgelegte **Tagesordnung** der öffentlichen Sitzung werden *keine* Einwendungen erhoben bzw. Ergänzungen vorgetragen, so dass diese wie folgt genehmigt wird:

## I. Öffentliche Sitzung:

1. Genehmigung der Niederschrift
2. Einwohnerfragestunde
3. Beratung über die Aufgabenschwerpunkte, Ziele und Projekte im Jahr 2015
4. Informationen zum Netzwerk Bildung (Frauenwürde) und Vortrag
5. Beratung über die Teilnahme am Fest der Kulturen der Stadt Nassau
6. Finanzangelegenheiten
7. Mitteilungen, Verschiedenes

### **Punkt 1:**

#### **Genehmigung der Niederschrift**

Gegen die allen Mitgliedern vorgelegte Niederschrift über die 04. Sitzung des Beirats für Migration und Integration in der V. Wahlperiode am 11. Juni 2015 werden *keine* Einwendungen erhoben, so dass diese einstimmig genehmigt wird.

### **Punkt 2:**

#### **Einwohnerfragestunde**

Die **Vorsitzende** erläutert eine an Frau Wahlers gerichtete Anfrage bezüglich eines Vorfalles im Diezer Krankenhaus. Dort sei einem Asylbewerber ohne Krankenschein die Behandlung verweigert worden.

Bezugnehmend informiert **Herr Minor** kurz über den Vorfall aus Sicht der Sozialabteilung der Kreisverwaltung. Dabei habe es sich um einen bisher einmaligen Vorfall gehandelt. Wenn der Beirat dies wünsche, könne gerne ein Mitarbeiter der Sozialabteilung in der nächsten Beiratssitzung persönlich über den Vorfall und das Verfahren informieren.

**Herr Groß** ist der Auffassung, dass ein entsprechender Vermerk zur Niederschrift ausreichend sei (**Anlage 1**). Dies sei seines Erachtens auch kein Problem, welches ausschließlich Asylbewerber haben könnten, da Deutsche ohne Krankenschein ebenfalls nicht ohne weiteres behandelt würden.

**Frau Linder** stimmt Herrn Groß zu. Das allgemeine Thema Krankenversorgung sei kein originäres Thema des Beirates.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

**Punkt 3:**

**Beratung über die Aufgabenschwerpunkte, Ziele und Projekte im Jahr 2015**

Die **Vorsitzende** begrüßt nochmals Herrn Lehmler, Leiter der Kreisvolkshochschule (KVHS), und übergibt ihm das Wort.

**Herr Lehmler** berichtet, dass Deutschkurse derzeit beherrschendes Thema seien. Bislang habe man dafür auch relativ viele Zuschüsse seitens des Landes erhalten. Bezugnehmend informiert er über verschiedene Sprach- und Integrationsangebote der KVHS und beantwortet verschiedene Nachfragen der Beiratsmitglieder. Dabei geht er auch auf die Problematik der „unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen“ und der Transportmöglichkeiten in ländlichen Gebieten ein.

Des Weiteren erläutert er ein Workbook „Deutschkurs für Asylbewerber“ nach dem Thannhauser Modell (**Anlage 2**), welches in Bayern in entsprechenden Sprachkursen als Unterrichtsmaterial verwendet werde. Vorteil dieses Workbooks sei, dass es sehr preiswert (6,50 €/Heft) und alltagstauglich sei. Dieses Heft sei seines Erachtens sehr gut für die Grundlagenarbeit mit Asylbewerbern geeignet, so dass er dem Beirat eine Anschaffung durchaus empfehlen könne. Im Anschluss händigt er allen Beiratsmitglieder ein solches Workbook aus.

**Frau Lindner** ist der Meinung, dass die Anschaffung eines Pakets von Workbooks sinnvoll sei. Diese seien ihres Erachtens auch eine große Hilfe im Alltag und könnten auch zur Selbsthilfe und als Anleitung für Ehrenamtler genutzt werden. Daher spreche sie sich für die Beschaffung der Workbooks durch den Beirat aus.

Es findet eine allgemeine Aussprache statt, bei der Herr Lehmler verschiedene Nachfragen der Beiratsmitglieder beantwortet.

Abschließend stellt **Herr Lehmler** noch eine Projektidee vor. So würde vom Landesverband der professionellen freien Theater in Rheinland-Pfalz „laproft“ ([www.laproft.de](http://www.laproft.de)) ein Katalog mit förderungsfähigen Theaterstücken herausgegeben, die vor Ort aufgeführt werden könnten. Eventuell wäre hier ein interessantes und thematisch passendes Stück zur Vorführung dabei – beispielsweise vom Koblenzer „Theater am Ehrenbreitstein“ das Stück „Mia“. Wenn dieses in Zusammenarbeit mit einer Schule angeboten und maximal gefördert würde, würden dem Beirat voraussichtlich Kosten in Höhe von ca. 500,- € entstehen.

Die Mitglieder des Beirats danken Herrn Lehmler für den Vortrag und nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Als nächstes begrüßt die **Vorsitzende** Herrn Hamit Khan von der Tahir Moschee Koblenz. Es sei beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Ems und Herrn Khan eine „Islam-Ausstellung“ in Bad Ems zu organisieren, bei der die Basis des Islam vermittelt werden solle. Dies sei als Alternative zu der in der letzten Beiratssitzung angeregten Veranstaltung mit einem deutschsprachigen Imam zu sehen.

Ein erstes Abstimmungsgespräch habe am heutigen Tage bei Herrn Stadtbürgermeister Abt stattgefunden. Dabei habe sie Herrn Khan gebeten, den Beirat unmittelbar über die Veranstaltung zu informieren. Daher sei sie dankbar, dass Herr Khan so kurzfristig Zeit gefunden habe, die Beiratssitzung zu besuchen.

**Herr Khan** bedankt sich für die Einladung und stellt zunächst sich und seine Gemeinde, die Tahir Moschee in Koblenz, vor. Im Anschluss informiert er den Beirat wie folgt über den geplanten Ablauf der dreitägigen „Islam-Ausstellung“ im Oktober 2015 in Bad Ems:

- 1. Tag: (Donnerstag)  
Veranstaltungsbeginn ca. 12/13 Uhr; als symbolischen Akt sollen verschiedene Religionsvertreter zusammen einen Baum als Zeichen des Friedens pflanzen und ein rotes Band durchtrennen. Auch seien Vorträge geplant.
- 2. Tag: (Freitag)  
Veranstaltung von ca. 10 Uhr bis 16 Uhr, insbesondere für Schulbesuche; es werden Führungen und Vorträge angeboten. Die Vortragsthemen könnten sich die Schulen auch aus einem breiten Angebot aussuchen (bspw. „Rolle der Frau im Islam“, „Menschenrechte“, ...).
- 3. Tag: (Samstag)  
Motto „Tag der Religionsstifter“ mit Podiumsdiskussion; sollte an einem Samstag sein, damit auch Berufstätige teilnehmen können.

Er veranstalte solche Ausstellungen schon seit Jahren. Bundesweit seien bisher rd. 500 Veranstaltungen organisiert und rd. 800 Friedensbäume gepflanzt worden. Leider sei die Presse mit entsprechenden Berichterstattungen sehr zurückhaltend, so dass leider die wenigsten Menschen diese Veranstaltung kennen würden.

Ziel sei es, über den Glauben zu informieren, Ängste zu nehmen und die Menschen zu beruhigen – insbesondere vor dem derzeitigen Hintergrund des Terrorismus.

Weiterhin erläutert er, dass die entstehenden Kosten von seiner Gemeinde übernommen würden und er sehr gerne mit dem Beirat zusammenarbeite. Als Termin sei die Zeit vom 08. bis 10. Oktober 2015 vorgesehen. Es stehe jedoch noch eine Besichtigung der in Frage kommenden Veranstaltungsortlichkeit aus; diese sei in der kommenden Woche vorgesehen. Werbematerialien würden dann bereits in ca. 2 Wochen gedruckt werden.

**Herr Minor** fragt an, was genau Herr Khan vom Beirat erwartet, da die Veranstaltung schließlich auch ohne den Beirat stattfinden könnte. Auch fragt er an, ob das Logo des Beirates mit auf den Plakaten bzw. Flyern berücksichtigt werden könnte.

Bezugnehmend erläutert **Herr Khan**, dass er vom Beirat lediglich erwarte, die Veranstaltung regional publik zu machen und beispielsweise die Bürgermeister zur Baumpflanzung am ersten Veranstaltungstag einzuladen. Das Beiratslogo werde er gerne auf Flyern und Plakaten mit abdrucken.

Es findet eine allgemeine Aussprache statt, bei der **Herr Khan** verschiedene Nachfragen beantwortet.

**Herr Boller** ist der Auffassung, dass das vorgestellte Konzept genau das abbilde, was sich der Beirat ursprünglich unter einer solchen Veranstaltung vorgestellt habe. Daher soll-

te man sich an der Veranstaltung beteiligen und diese im Vorfeld pressemäßig begleiten und bekannt machen.

Die **Vorsitzende** bedankt sich bei Herrn Khan für die Informationen und das Angebot zur Zusammenarbeit. Die vom Beirat eingerichtete Arbeitsgruppe „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ werde Herrn Khan gerne entsprechend unterstützen. Die Verteilung von Werbematerial über die Kreisverwaltung sei dann im Anschluss sicherlich auch möglich.

Der Beirat beschließt einstimmig, die von Herrn Khan vorgestellte „Islam-Ausstellung“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Ems und der Tahir-Moschee Koblenz zu unterstützen.

Die **Vorsitzende** informiert weiterhin über die in der letzten Beiratssitzung beschlossene Durchführung eines Hallensoccer-Turniers in Nassau. Die TuS Nassovia Nassau habe ihr gegenüber die Bereitschaft signalisiert, erneut mit dem Beirat zusammenzuarbeiten und ein solches Turnier in der Nassauer Schulsporthalle zu organisieren. Mögliche Termine seien im November 2015 oder Januar 2016.

**Herr Groß** begrüßt die erneute Zusammenarbeit. Er sehe jedoch ein Problem mit dem möglichen Termin im Januar, da Karneval sehr früh und somit im Januar schon sehr viele Termine mit Karnevalsveranstaltungen belegt seien. Man sollte überlegen, das Turnier eventuell erst im März zu veranstalten, falls dies mit den Terminen der TuS vereinbar sei.

**Herr Minor** sagt zu, dass die Verwaltung sich um eine Termin in der Nassauer Schulsporthalle in Abstimmung mit der TuS Nassovia Nassau kümmern und in der nächsten Beiratssitzung entsprechend informieren werde.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen bzgl. des Hallensoccer-Turniers zur Kenntnis.

#### Punkt 4:

#### Informationen zum Netzwerk Bildung (Frauenwürde) und Vortrag

Die **Vorsitzende** begrüßt Frau Gabriele Laschet-Einig, Vorsitzende des Vereins „Frauenwürde Rheinland-Pfalz, Ortsverein Rhein-Lahn e.V.“ und übergibt ihr das Wort.

**Frau Laschet-Einig** informiert über den Verein und stellt die Möglichkeiten einer Schwangerschaftskonfliktberatung vor. Dies sei auch ein Problem bei Asylbewerbern, die oftmals von solchen Beratungsmöglichkeit nichts wüssten. Auch die Sprache sei hier oftmals ein Problem – das Wort „Frauenwürde“ beispielsweise sei schwierig in alle Sprachen zu übersetzen. Auch das Thema Verhütung sei in diesem Zusammenhang anzusprechen.

Gerne möchte sie dem Beirat eine Zusammenarbeit anbieten – beispielsweise könnte sie sich einmal im Quartal mit der Vorsitzenden zu einem Austausch verabreden, es könnten Informationen in Schulen gegeben werden oder entsprechende Informationsbroschüren in

verschiedene Sprachen übersetzt werden. Hier sei jedoch fraglich, welche Sprachen im Kreisgebiet tatsächlich notwendig wären.

**Herr Riehl** spricht sich für eine Unterstützung bei der Bekanntmachung der Vereinsangebote aus. Infomaterial könnte z. B. bei den Mama-Sprachkursen der KVHS verteilt werden. Wichtig sei außerdem die Botschaft, dass die Beratung kostenfrei sei.

**Herr Minor** weist darauf hin, dass man schon oftmals über das Thema der Übersetzung von Info-Flyern gesprochen habe. Problem sei, verlässliche Übersetzer zu finden und die Flyer auch tatsächlich an die Zielgruppen zu bringen. Er biete an, Herrn Pirrong zu fragen, welche Sprachen vordringlich benötigt würden.

**Herr Boller** spricht sich dafür aus, den Flyer auf jeden Fall auf Englisch herauszugeben.

**Herr Groß** sieht die Schulen als erste Anlaufstelle für die Verteilung solcher Info-Flyer.

**Frau Lindner** regt an, den ausgeteilten Info-Flyer (**Anlage 3**) textlich nochmals zu überarbeiten, damit er leichter verständlich werde und nicht zu etwaigen Irritationen führe.

Die Mitglieder des Beirats beschließen einstimmig die Zusammenarbeit mit dem Verein „Frauenwürde“. Die Vereinsvorsitzende soll zukünftig regelmäßig zu den Beiratssitzungen eingeladen werden.

**Punkt 5:**

**Beratung über die Teilnahme am Fest der Kulturen der Stadt Nassau**

Die **Vorsitzende** erinnert an die Filmvorführung „*Madame Mallory und der Duft von Curry*“ am 18.09.2015 beim Fest der Kulturen der Stadt Nassau (Laufzeit: 119 Minuten).

Sie informiert über die Organisation und weist drauf hin, dass das Kulturhaus sowie die benötigte Technik für diese Veranstaltung kostenlos zur Verfügung stünden.

Sie bittet die Mitglieder, zahlreich zu der Filmvorführung zu erscheinen. Eine konkrete Abstimmung solle bei der nächsten Beiratssitzung am 04.09.2015 erfolgen.

Auch wäre dann zu klären, ob gegebenenfalls Getränke besorgt würden und ob es eine anschließende Diskussionsrunde geben solle. Gegebenenfalls stünde Herr Pfarrer Fehlhaber hierfür wieder als Moderator zur Verfügung.

**Herr Minor** informiert, dass die die Filmlizenz rd. 160 Euro koste.

**Herr Riehl** sagt zu, die DVD für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Die **Vorsitzende** bitte die Mitglieder, auch am eigentlichen Fest der Kulturen (19.09.2015) vor Ort Präsenz zu zeigen.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zustimmend zur Kenntnis.

**Punkt 6:**

**Finanzangelegenheiten**

Die **Vorsitzende** informiert über den Vorstandsbeschluss, Beiträge für 14 Personen für einen Mama-Sprachkurs in Nastätten in Höhe von insgesamt 70,- € zu übernehmen. Herr Lehmler hatte diesbezüglich kurzfristig bei der Vorsitzenden angefragt.

**Herr Boller** fragt, wie viele Mittel dem Beirat in diesem Jahr noch zur Verfügung stünden.

Bezugnehmend informiert **Herr Minor**, dass bislang insgesamt erst 100,- € verausgabt worden seien, so dass derzeit noch 2.150,- € zur Verfügung stünden. Nach aktuellem Stand würden wohl keine weiteren größeren Kosten anfallen, da insbesondere die „Islam-Ausstellung“ für den Beirat wohl kostenfrei bleibe.

Er sehe daher z. B. die Möglichkeit, Mama-Sprachkurse zu unterstützen oder bereits Spenden für das anvisierte Hallensoccer-Turnier bereits im laufenden Jahr zu tätigen.

Die **Vorsitzende** schlägt vor, bei der nächsten Sitzung über die Verwendung des restlichen Budgets zu beschließen.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Information zur Kenntnis.

**Punkt 7:**

**Mitteilungen, Verschiedenes**

Die **Vorsitzende** informiert, dass Herr Minor die Geschäftsführung des Beirats in Kürze an Frau Weispfennig übergeben werde. Daher bedankt sie sich an dieser Stelle sehr herzlich für dessen Einsatz und die große Unterstützung der Beiratsarbeit in den letzten Jahren.

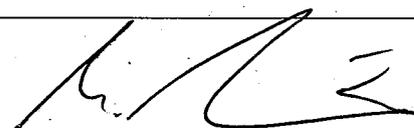
Auch **Herr Minor** bedankt sich für die gute und angenehme Zusammenarbeit. Er wünscht den Beiratsmitgliedern gutes Gelingen für die anstehenden Aufgaben.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Nachdem sich kein weiterer Beratungsbedarf ergibt, bedankt sich die **Vorsitzende** für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die 5. Sitzung des Beirats für Migration und Integration in der IV. Wahlperiode um 20.15 Uhr.



Unterschrift Vorsitzende  
(Filiz Achhammer)



Unterschrift Protokollführer  
(Manuel Minor)

Anlage: 3

Kreisverwaltung des  
Rhein-Lahn-Kreises  
Az.: 41/1-1 W 602 A  
- Abrechnungen -

Bad Ems, 07.07.2015

**Aktenvermerk**

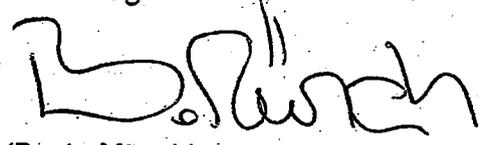
Herrn [REDACTED], geb. [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED]

**Verweigerung einer notfallmäßigen stationären Aufnahme im DRK Krankenhaus Diez**

Bei der Verweigerung der notfallmäßigen stationären Aufnahme im DRK Krankenhaus, Diez, hat es sich hierbei bisher um einen einmaligen Vorfall gehandelt.

Als die Unterzeichnerin (UZ) telefonisch über die Aufnahme von Herrn [REDACTED] informiert wurde, erteilte die UZ eine mündliche Kostenzusage am Telefon mit dem Hinweis, dass eine Aufnahmeanzeige gefaxt werden sollte. Des weiteren wurde dem DRK Krankenhaus, Diez, erklärt, dass die Angelegenheit an diesen bzw. nächsten Tag bearbeitet wird und die schriftliche Kostenzusage dann nachgereicht wird.

Im Auftrag



(Beate Münch)

Anlage 2

# Deutschkurs für Asylbewerber

*Thannhauser Modell*



## Workbook

mit Untertiteln in englischer Sprache

Name \_\_\_\_\_

### **Autoren**

Karl Landherr  
Isabell Streicher  
Hans-Dieter Honrich

### **Illustration**

Maria Landherr

## Workbook

- ✓ in der Praxis erprobter Deutschkurs mit Untertiteln in englischer Sprache als Arbeitshilfe im Deutschunterricht für Asylbewerber
- ✓ mit illustrierten Arbeitsblättern zu lebens- und landeskundlichen Themen, um erste einfache Sprachkenntnisse zu vermitteln
- ✓ erstellt auf der Basis des Konzepts "Erstorientierung und Deutsch lernen für Asylbewerber" des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge
- ✓ ideal für einen adressatenbezogenen Deutschkurs im Plenum und in Kleingruppen mit dem Schwerpunkt der mündlichen Kommunikation
- ✓ eignet sich für die Helferprinzip-Methode, zur selbstständigen Bearbeitung durch Asylbewerber und bietet Platz für Notationen
- ✓ auch in Schulen zur Vermittlung einfacher Sprachkenntnisse und zur Erstorientierung einsetzbar
- ✓ Foliensatz DinA4 und CD mit allen Arbeitsblättern des Workbooks zur Visualisierung im Unterricht erhältlich
- ✓ Anregungen zu Unterrichtsmethoden, lebenskundliche Infos und Tipps für Lernsituationen vor Ort im Internet auf
- ✓ **[www.deutschkurs-asylbewerber.de](http://www.deutschkurs-asylbewerber.de)**

# Inhaltsverzeichnis

1	Begrüßung, Vorstellung und Familie ( <i>welcome, introduction and family</i> ).....	3
2	Tagesablauf und Tageszeiten ( <i>course of the day and times of day</i> ).....	6
3	Wochentage, Zahlen, Farben und Uhrzeit ( <i>days of the week, numbers, colours and time</i> ).....	9
4	Haushalt und Wohnen ( <i>household and living</i> ) .....	12
5	Einkaufen ( <i>shopping</i> ) .....	15
6	Körper und Gesundheit ( <i>body and health</i> ).....	18
7	Kleidung, Jahreszeiten und Wetter ( <i>clothing, seasons and weather</i> ).....	22
8	Arbeiten und Lernen ( <i>working and learning</i> ).....	27
9	Kommunikation, Medien und Freizeit ( <i>communication, media and freetime</i> ).....	31
10	Verkehr und Orientierung ( <i>traffic and orientation</i> ).....	33
11	Behörden, Religion und Brauchtum ( <i>authorities, religion and tradition</i> ).....	36
12	Anhang.....	39

Mein Steckbrief | Das kann ich gut. Das mache ich gerne | Ich arbeite als Altenpfleger | Ich arbeite als Hausmeister | Ich arbeite im Restaurant | Wir schützen gemeinsam unsere Erde | Das Tier-ABC | Das kann ich schon (Kurzgrammatik)

# Impressum

## Deutschkurs für Asylbewerber

Thannhauser Modell

Workbook mit Untertiteln in englischer Sprache

3. Auflage, Juli 2015

### Bezugsadresse

Mail [bestellung@deutschkurs-asylbewerber.de](mailto:bestellung@deutschkurs-asylbewerber.de)  
Web [www.deutschkurs-asylbewerber.de](http://www.deutschkurs-asylbewerber.de)  
Post Markus Landherr  
Zeppelinstr. 16  
86470 Thannhausen

### Außerdem erhältlich

- Lehrerhandreichung zum Download
- Foliensatz
- Arbeitsblätter auf CD

### Autoren

Karl Landherr, Isabell Streicher, Hans Dieter Hörtrich

### Illustration

Maria Landherr

### Layout

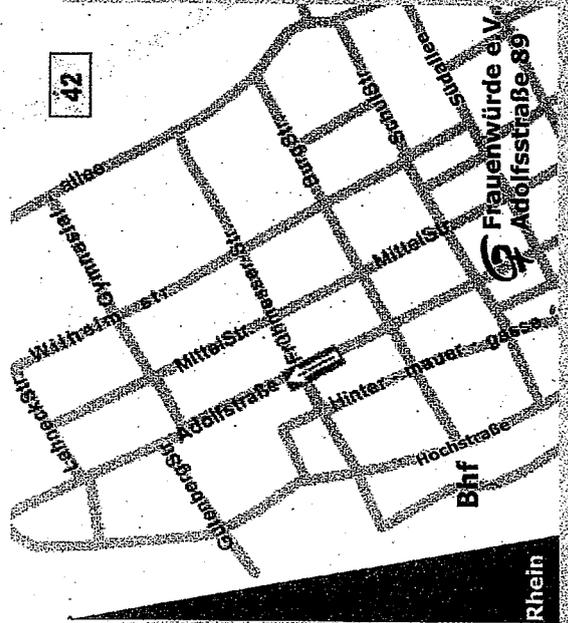
Markus Landherr

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit gegebenenfalls nur die männliche Form verwendet wurde.

© bei den Autoren. Vervielfältigung und Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Autoren.

## Wegbeschreibung

- => kommend von der B42
- Am Ortseingang Lahnstein rechts einordnen, nach ca. 10 m auf die linke Abbiegespur in Richtung Schulzentrum
- die zweite Straße (Südallee) rechts abbiegen
- An der Kreuzung Chinarestaurant rechts in die Adolfstr. einbiegen bis Beschilderung Hausnr. 89.
- (In der Südallee kann man kostenlos parken)
- => mit der Bahn
- Vom Bahnhof Oberlahnstein geradeaus Durchgang zur Hochstr. nehmen
- dort rechts, dann links in die Fußgängerzone
- am Ende der Fußgängerzone rechts in die Adolfstr.
- Beratungsstelle nach 200 m links



## Wenn nicht jetzt, wann dann?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Bitte rufen Sie uns vorher an und reservieren Sie sich einen Termin.

### Beratungsstelle:

Adolfstraße 89, 56112 Lahnstein  
Tel.: 02621-629 403  
Fax: 02621-628 948 6

*t-online.de*  
mailto:frauenwuerde.rhein-lahn@t-online.de  
http://www.frauenwuerde.de

### Beraterinnen:

Doris Tölkes-Geißler, Dipl. Soz.päd.  
Susanne Ehse, Dipl. Soz.päd./Soz.arb.



**Frauenwürde**  
**Rheinland-Pfalz**  
**Ortsverein Rhein-Lahn e.V.**  
**Lahnstein**

Anlage 3

**Staatlich anerkannte Beratungsstelle**  
**für**  
**Schwangere**

- \* Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB
- \* Sozialberatung für Schwangere



Arbeitsgruppe der  
Kirchen/VolksBewegung

### Öffnungszeiten:

Mo - Mi Fr 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr  
Di - Do 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband,  
Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Nicht jede Schwangerschaft ist eine „gute Hoffnung“. Sie kann für eine Frau zu einem existentiellen Konflikt werden, indem sie als Schwangere – vielleicht auch durch Druck von außen – nicht mehr ein noch aus weiß. In einer solchen Situation ist es für viele Frauen schwer, sich für ein Kind zu entscheiden.

### **Wir beraten Frauen**

- die sich in einem Schwangerschaftskonflikt befinden und sich nach den gesetzlichen Vorgaben beraten lassen müssen
- die sich in schwangerschaftsbedingten Notlagen befinden. (z. B. finanzielle Not)
- die nach einer Tot- oder Fehlgeburt oder nach einem Abbruch eine Trauerbegleitung oder ein Gespräch wünschen.

Wir begrüßen natürlich auch gerne Ihren Partner oder Angehörige Ihrer Familie, die Sie zu dem Gespräch mitbringen möchten.

Darüber hinaus beraten wir junge Frauen und Männer, die Fragen zum Thema Verhütung haben.

Außerdem haben wir uns auf sexualpädagogische Präventionsarbeit in Schulen spezialisiert.



### **Was machen wir?**

Wir geben Ihnen die Möglichkeit in Zeit und Ruhe in unseren Beratungsräumen mit uns über Ihr Problem zu sprechen.

Wie bieten Ihnen außerdem, wenn gewünscht, Unterstützung z. B. durch Antragstellung an die Stiftung „Mutter und Kind“ und weitere Beratung oder Begleitung an.

### **Unser Angebot ist**

- konfessionsungebunden
- nationalitätenungebunden
- anonym
- unterliegt der Schweigepflicht
- und ist kostenfrei

### **Schwanger und jetzt ???????**

Sie sind schwanger und wissen nicht wie es weitergehen soll .....

Dann kommen Sie zu uns!

**Auf Wunsch stellen wir eine  
Beratungsbescheinigung aus.**